



Klima und Grundrechte

08.02.2018, Georg Klingler, Greenpeace Schweiz, georg.klingler@greenpeace.org

1979: «It is now urgently necessary for the nations of the world: [...] to foresee and prevent potential man-made changes in climate, that might be adverse to the well being of humanity»

2015: «It is now urgently necessary for the nations of the world: [...] to ~~foresee and prevent potential~~ man-made changes in climate, that ~~might be~~ are adverse to the well being of humanity»

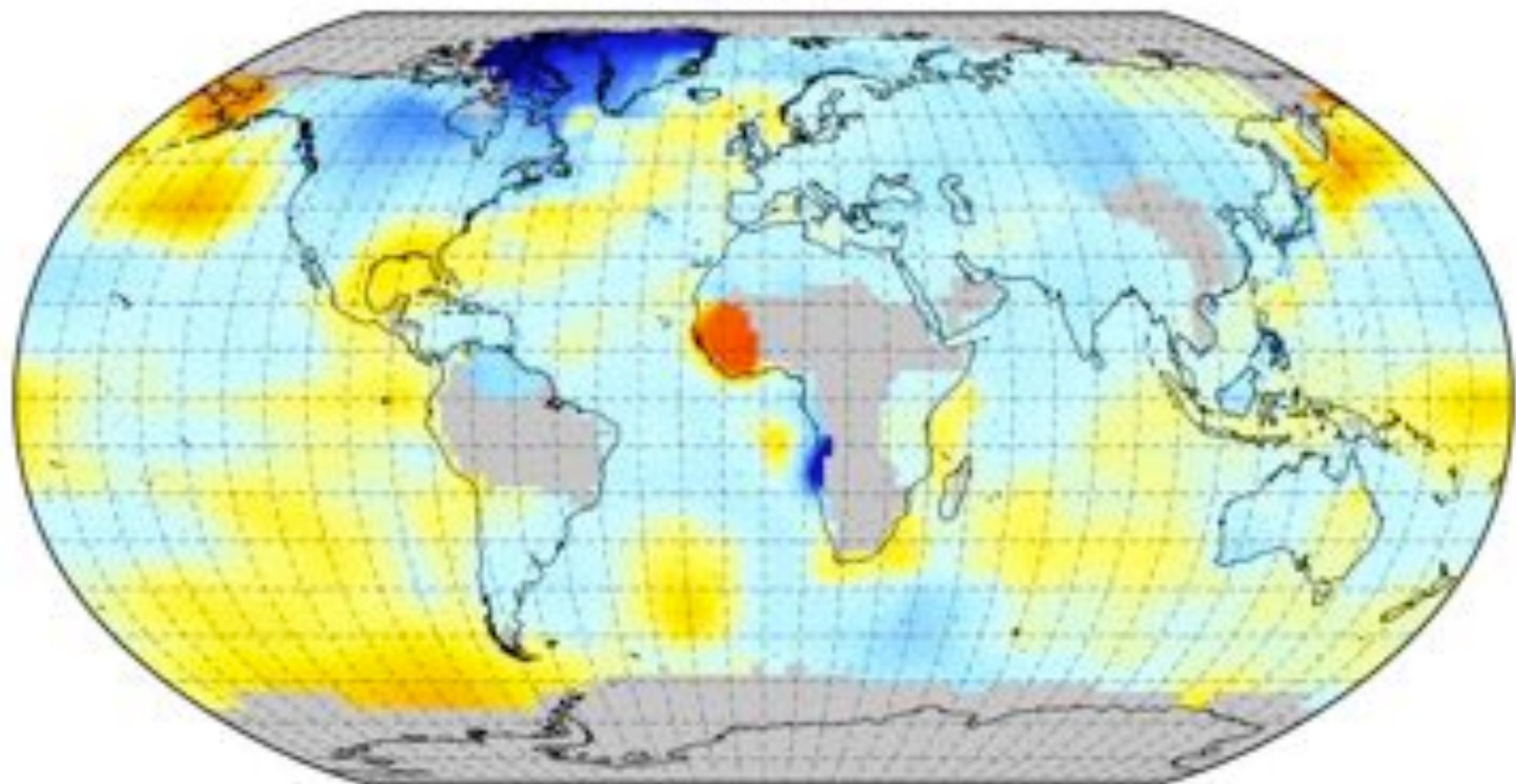


Monats-Aktionen

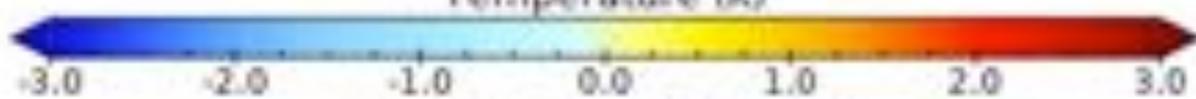


Annual Surface Temperature Anomaly base 1951-1980

1880-1884



Temperature (K)



Data Min = -3.5, Max = 1.8, Mean = -0.2

GREENPEACE





Klimawandel, Migration und Vertreibung

Die unterschätzte Katastrophe

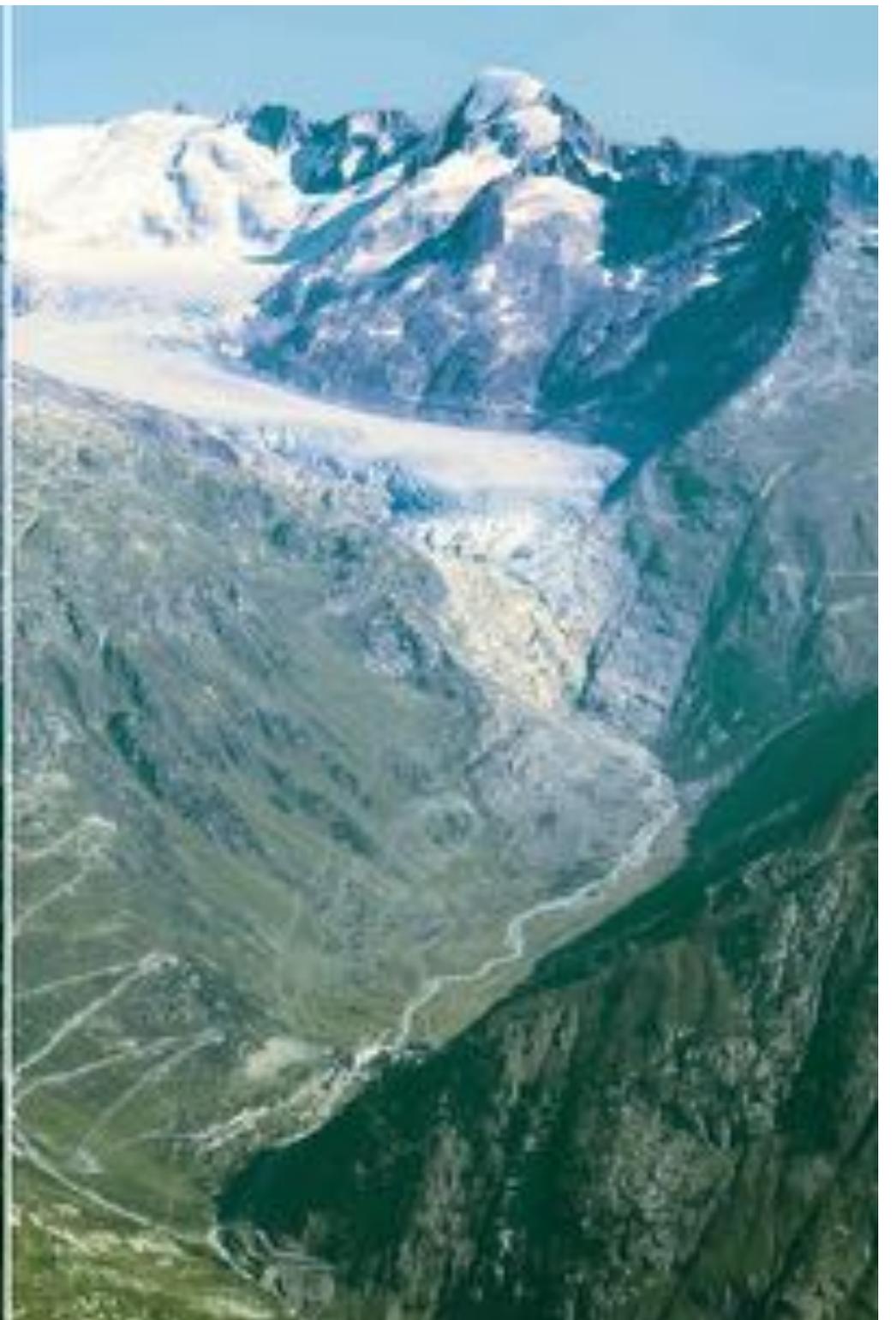


GREENPEACE



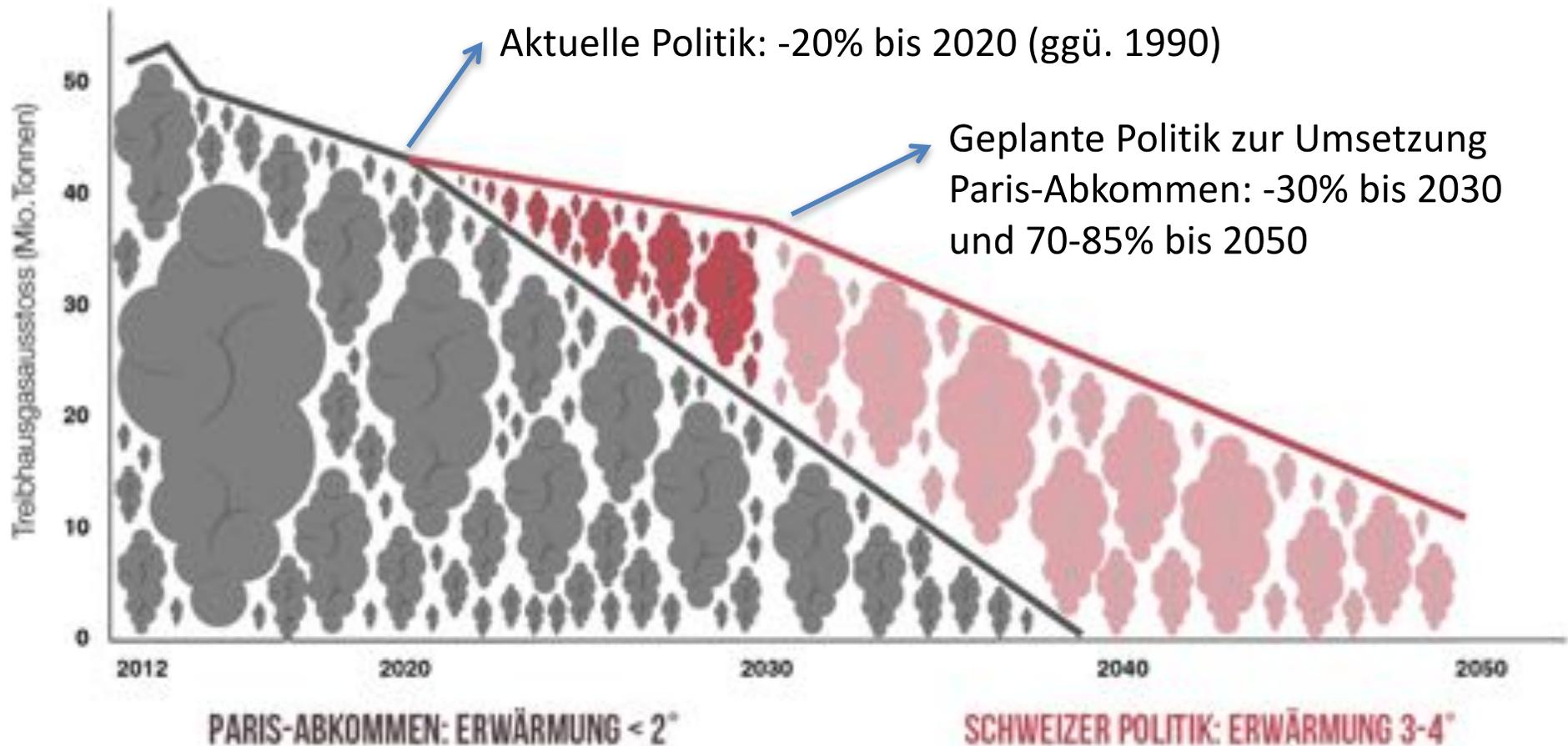
SOMMER 2003





Übereinkommen von Paris: NEUE ZIELE:

- Art. 2, Abs 1:
 - a) „**deutlich** unter 2 Grad Celsius“ und „**möglichst 1.5 Grad Celsius**“
 - b) **Nahrungsmittelerzeugung** schützen
 - c) **Finanzmittelflüsse** korrigieren
- Art. 4: „**Netto Null Emissionen**“ WELTWEIT
- Art. 9: **Klimafinanzierung**: Industriestaaten müssen Vereinbarung erfüllen



Plus:

Zukauf von Emissionszertifikaten im Ausland im Umfang von etwa 10% der von uns verursachten Auslandemissionen...

(Daraus macht der Bundesrat: „50% Reduktion bis 2030“)

Ursachen und Lösungen



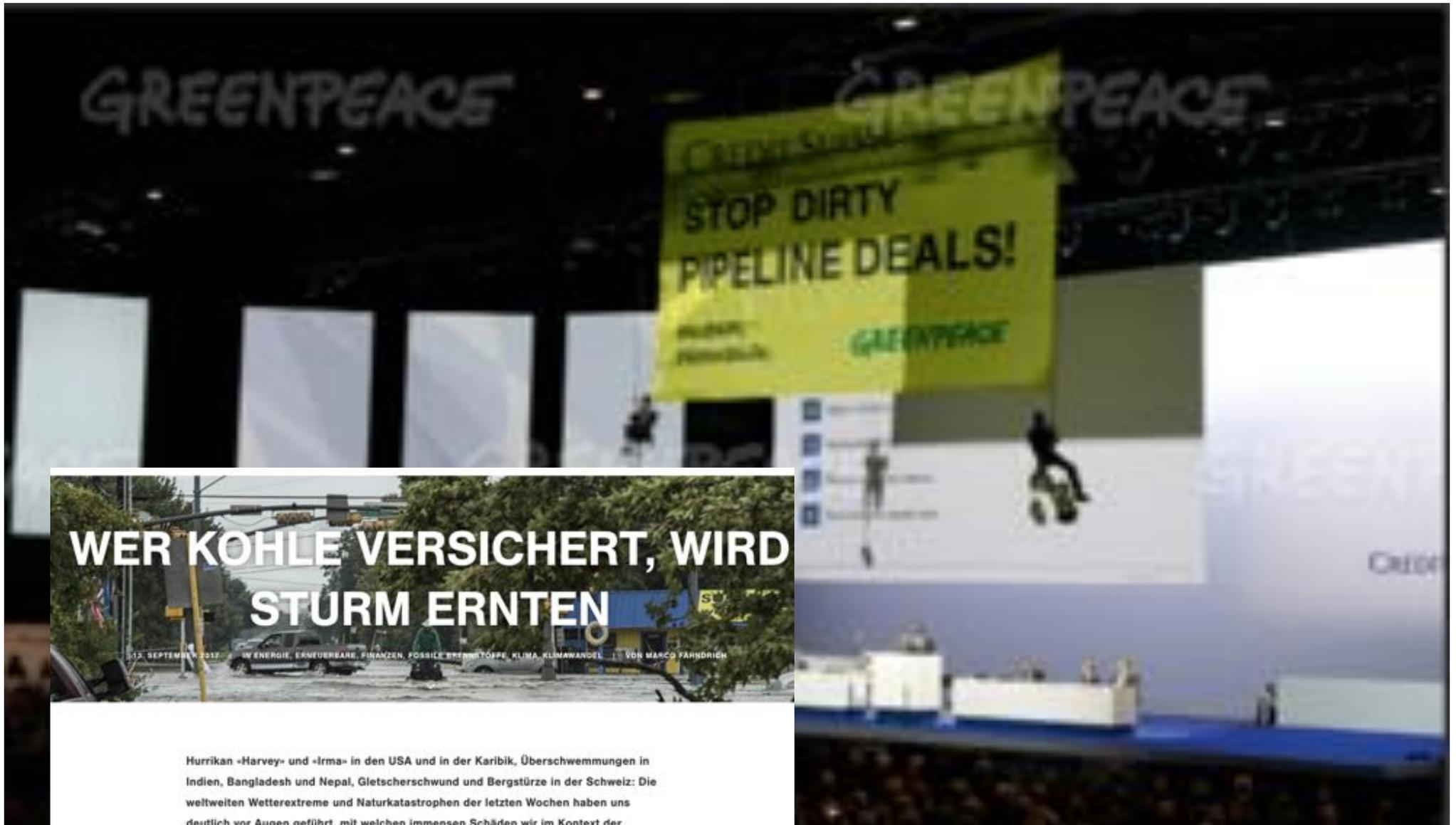
Ursachen und Lösungen



Industrie

GREENPEACE

Finanzplatz



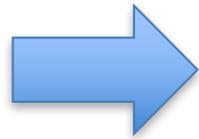
WER KOHLE VERSICHERT, WIRD STURM ERNTEN

11. SEPTEMBER 2017 | IN ENERGIE, ERNEUERBARE, FINANZEN, FOSSILE BRENNSTOFFE, KLIMA, KLIMAWANDEL | VON MARCO FÄHRDRICH

Hurrikan «Harvey» und «Irma» in den USA und in der Karibik, Überschwemmungen in Indien, Bangladesh und Nepal, Gletscherschwund und Bergstürze in der Schweiz: Die weltweiten Wetterextreme und Naturkatastrophen der letzten Wochen haben uns deutlich vor Augen geführt, mit welchen immensen Schäden wir im Kontext der Klimakrise immer mehr konfrontiert sind. Weniger bekannt ist, dass viele Versicherungen dabei eine zwiespältige Rolle spielen.

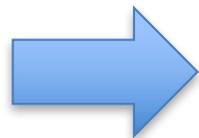
GREENPEACE

Finanzplatz



Renten ohne Risiko

Schluss mit Investitionen in Fossile



GREENPEACE

Landwirtschaft





SOLARIZA

MAPEIE O POTENCIAL SOLAR DO BRASIL

COMECE AGORA

100%	100%	100%	100%
Carbões 500.000 casas	Proteções 1 milhão de casas	União Nacional Energia 1 2,5 milhões de casas	6 milhões de casas solares até 2020

Erfolgreicher Fall in Holland



Philippinen: Betroffene vs. Konzerne



USA: Kinder vs. Behörden / Staat



- Belgien
- Peru
- Neuseeland
- Norwegen
- Australien
- Südafrika
- Pakistan
- USA: Zivilgesellschaft vs. Exxon

Adrian Suter
RA lic. iur.
suter@attlemuter.ch

Adrian Stritt
RA Dr. iur.
stritt@attlemuter.ch

Martin Looser
RA
looser@attlemuter.ch

Satvirig M. Chudhri
RA Dr. iur.
chudhri@attlemuter.ch

Cordelia C. Bähr
RA lic. iur., LL.M.
baehr@attlemuter.ch

Peter Ettler
RA Dr. iur.
Konsulent

Grüngasse 31
Postfach
8026 Zürich

T + 41 43 377 66 88
F + 41 43 377 66 89
www.attlemuter.ch
info@attlemuter.ch

Eingetragen
im Anwaltsregister

Klimaverantwortlichkeit der Schweiz

Gutachten erstellt im Auftrag von Greenpeace Schweiz

von

Rechtsanwältin Dr. iur., Dr. iur. h. c. Ursula Brunner und

Rechtsanwältin lic. iur. Cordelia C. Bähr, LL.M. Public Law (LSE)

Adrian Suter
BA lic. iur.
suter@attliemuster.ch

Adrian Stritt
BA Dr. iur.
stritt@attliemuster.ch

Martin Looser
BA
looser@attliemuster.ch

Sateryn M. Chudolan
BA Dr. iur.
chudolan@attliemuster.ch

Cordelia C. Bähr
BA lic. iur., LL.M.
baehr@attliemuster.ch

Peter Ertler
BA Dr. iur.
ertler@attliemuster.ch

Grüngasse 31
Postfach
8026 Zürich

T + 41 43 377 66 88
F + 41 43 377 66 89
www.attliemuster.ch
info@attliemuster.ch

Eingetragen
im Anwaltsregister

Klimaverantwortlichkeit der Schweiz

→ Aktuelle Klimapolitik ist verfassungswidrig, sie verletzt Grundrechte. Besonders Betroffene können gegen den Bund klagen.

Rechtsanwältin Dr. iur., Dr. iur. h. c. Ursula Brunner und

Rechtsanwältin lic. iur. Cordelia C. Bähr, LL.M. Public Law (LSE)

Warum gerade Frauen im Pensionsalter?

1. Weil nach schweizerischem Recht nicht «jedermann» Rechtsmittel («Beschwerde», «Rekurs», «Klage») ergreifen kann (keine «Popularbeschwerde»)
2. Weil ältere Personen aktuell, also heute, besonders betroffen sind von den Folgen der Klimaerwärmung und zwar hinsichtlich *Gesundheit*
3. Weil Frauen physiologisch Hitze schlechter vertragen als Männer und weil epidemiologische Studien zum Hitzesommer 2003 gezeigt haben, dass ältere Frauen stärker betroffen waren als Männer

→ **Aufbau und Gründung des Vereins KlimaSeniorinnen**

Einschreiben

Bundesrat
Schweizerische Bundeskanzlei
Bundeshaus West
3003 Bern

Eidgenössisches Departement
für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Kochergasse 6
3003 Bern

Ursula Brunner
RAin Dr. iur. Dr. h. c.
brunner@ettlersuter.ch

Bundesamt für Umwelt BAFU
3003 Bern

Adrian Suter
RA lic. iur.
suter@ettlersuter.ch

Bundesamt für Energie BFE
3003 Bern

Adrian Strütt
RA Dr. iur.
struett@ettlersuter.ch

Zürich, 25. November 2016

Martin Looser
RA
looser@ettlersuter.ch

**Begehren um Einstellung von Unterlassungen im Klimaschutz im Sinne von
Art. 25a VwVG sowie Art. 6 Ziff. 1 und 13 EMRK**

Satenig M. Chadolan
RAin Dr. iur.
chadolan@ettlersuter.ch

Sehr geehrte Damen und Herren Bundesrätinnen und Bundesräte

Serana Schneider
RAin lic. iur.
schneider@ettlersuter.ch

Sehr geehrte Damen und Herren

In Sachen

Peter Ettler
RA Dr. iur.
Ettler@ettlersuter.ch

Verein KlimaSeniorinnen Schweiz, 8004 Zürich

Gesuchsteller_1

**Gemeinsam verklagen
wir den Staat für mehr
Klimaschutz.**











2016

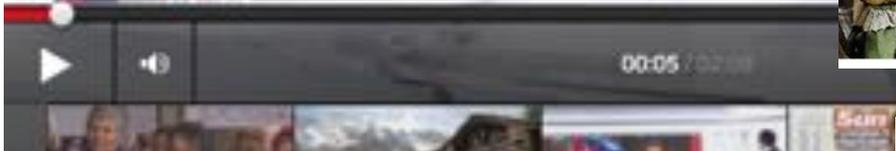


MIGROS MAGAZIN

Archiv
24. Oktober 2016

Wenn Grosi den Staat verklagt

Als «Klimaseniorinnen» ziehen rund 200 Rentnerinnen gegen den Bund vor Gericht, um mehr Engagement für den Klimaschutz einzufordern. Ruth Schaub ist ein besonders streitbares Mitglied: Sie strebt auch noch eine Einzelklage an.



Heidi Witzig und Benedikt Knüsel – Klimavertrag und Generationen

Download Montag, 31. Oktober 2016, 13:00 Uhr

Sendetermine

Benedikt Knüsel ist 26 Jahre alt und im Vorstand des Vereins «Swiss Youth for Climate». Heidi Witzig könnte seine Grossmutter sein, und hat als «Klimaseniorin» Klage eingereicht gegen den Bundesrat. Sie sind zu Gast bei Susanne Brunner.

Radio SRF 4 News

Jetzt hören

Heute, 9:10
SRF 4 News aktuell

Heute, 9:15
Newsflash

Programm von Radio SRF 4 News

Radio-Sendung vorpasset? Zu

Tagesgespräch Flüchtl



«Tagesgespräch» unterwegs Flüchtlingsroute
Susanne Brunner und Marc Lehmann den Schauspielern mit Personen, die erleben und mitbringen.



Appenzeller Zeitung

30. Oktober 2016, 02:00 Uhr

Gefährlich heisse Sommer



Alte Menschen haben ein verringertes Durstgefühl. Deshalb steigt die Sterblichkeit während Hitzewellen vor allem bei Menschen über 80. (fotolia)

Warme Sommertage können tödlich sein: An heißen Tagen mit 32 Grad sterben zwölf Prozent mehr Menschen als an milderen Sommertagen. Ältere Menschen sind besonders gefährdet.

2016

DenkBar.

Kulturprogramm im Dezember
Dialog. Kultur. Genuss. Im Advent.

> Donnerstag, 1. Dezember 2016, 18 bis 20 Uhr plus
Kultur am Donnerstag
Kultur und Bildung, wir stellen uns vor - Sie diskutieren.

> Donnerstag, 8. Dezember 2016, 18 bis 20 Uhr plus
Kultur am Donnerstag
Kaffeekultur, Geschichte und Genuss!

> Samstag, 10. Dezember 2016, 11:30 bis 15 Uhr plus
Netzwerke treffen sich
Roundtable

> Montag, 12. Dezember 2016, 18 bis 20 Uhr plus
Vier Jahre Genossenschaft DenkBar
Ein Grund zum Feiern - am eigenen Stammtisch der DenkBar!

> Donnerstag, 15. Dezember 2016, 18 bis 20 Uhr plus
Talk-Reihe
Mit Pia Hollenstein, Vorstandsfrau der KlimaSeniorinnen

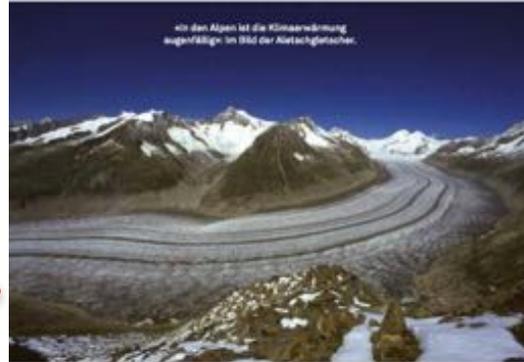
> Donnerstag, 22. Dezember 2016, 18 bis 20 Uhr plus
Kultur am Donnerstag
Jugendliche MusikerInnen zu Gast.

* Festtagsprogramm *

> Samstag, 24. Dezember 2016, 17 bis 22 Uhr
Heiligabend
Mit Weihnachtsschmücken - nach gemeinsamem Essen möglicher Besuch der kirchlichen Weihnachtsveranstaltungen.

> Sonntag, 25. Dezember 2016, 17 bis 20 Uhr plus
1. Weihnachtstag in der DenkBar
Eine beschauliche aber nicht gewöhnliche Weihnachtsfeier...

> Donnerstag, 29. Dezember 2016, 17 bis 20 Uhr plus
Roundtable



Von GEORG GINDEL (Zürcher)

«Ich klage, damit meine Enkelinnen ein gutes Leben haben werden»

Die Historikerinnen
zusammen mit befreiten
Vereinen der Klimasekretäre
die Schweizer Klimap...

Advertisement for 'FEMINA' magazine featuring a woman in a black hat and sunglasses. Text includes: 'BURKA Sind unsere Konvertitinnen masochistisch?', 'ERNÄHRUNG Der Wahn vom gesunden Essen kann krank machen', 'SCHWARZER über den Fall Kachelmann und seine fatalen Folgen'.

DAFÜR & DAGEGEN

Schützt der Bund ältere Menschen genügend vor dem Klimawandel?

Der Bund will den Ausstoss an Treibhausgasen bis 2020 um 20 Prozent reduzieren. Reichen diese Massnahmen aus, um die Zunahme an Hitzetagen zu stoppen, die den Seniorinnen und Senioren am meisten zusetzt?

DAFÜR



● **Andrea Burkhardt**
Leiterin der Abteilung Klima des Bundesamts für Umwelt BAFU.

Die Schweiz kann den Klimawandel nicht alleine aufhalten. Dafür ist ihr Anteil an den weltweiten Treibhausgasemissionen, die für den Anstieg der Temperaturen ursächlich sind, zu gering. Weil wirksamer Klimaschutz nur global möglich ist, hat die Staatengemeinschaft Ende 2015 in Paris ein internationales Abkommen beschlossen, das alle Länder in die Pflicht nimmt. Um die globale Erwärmung deutlich unter der kritischen Schwelle von 2 Grad Celsius zu halten, dürfen die Emissionen in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts noch netto null betragen. Dies bedingt einen kompletten

Wendepunkt ab Mitte der 2020er Jahre. Bis 2050 müssen die Emissionen um 50 bis 60 Prozent halbiert werden. Bis 2050 müssen die Emissionen um 50 bis 60 Prozent halbiert werden. Bis 2050 müssen die Emissionen um 50 bis 60 Prozent halbiert werden.

DAGEGEN



● **Elisabeth Joris**
Mitbegründerin des Vereins «Klima-Seniorinnen», der seit vergangenen August besteht; freischaffende Historikerin, Feministin und Aktivistin.

Meine Antwort ist ein klares Nein. Ich bin mir als KlimaSeniorin zwar bewusst, dass der Einfluss der Schweiz auf den Klimawandel gering ist. Doch sie trägt in Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl weit überdurchschnittlich zur globalen Erwärmung bei. Das verlangt nach einem deutlichen Zeichen, dass sie als reiches Land gewillt ist, ihren Beitrag zur Begrenzung der Erwärmung auf ein möglichst ungefährliches Niveau zu leisten. Daran hat die Schweiz auch ein starkes Eigeninteresse: Der Temperaturanstieg hier ist überdurchschnittlich hoch. Ältere Menschen leiden heute schon: Wegen der zunehmenden Hitzewellen nehmen die Risiken, frühzeitig krank zu werden oder zu sterben, markant zu. Der Schutz des Lebens ist aber ein in der Verfassung verbürgtes Grundrecht.

Bei der Frage, was die Schweiz tun soll, um die Grundrechte ihrer Bürger zu schützen, kann man sich auf breit anerkannte wissenschaftliche Arbeiten stützen. Diese zeigen: Das aktuelle Reduktionsziel der Treibhausgase von 20 Prozent bis 2020 sowie auch das vorgeschlagene Inlandziel von 30 Prozent bis 2030 reichen nicht, um unsere Grundrechte zu schützen.

Wenn alle Länder so handeln würden wie die Schweiz, liesse sich eine gefährliche Erwärmung nicht abwenden. Industriestaaten müssen bis 2020 mindestens

PLAY RTS

Vid

1

2

3

Accueil

Emissionen

'prise de terre' émissions (1)



Prise de terre

L'environnement représente un défi majeur pour l'avenir de nos sociétés et engage une mutation profonde de nos modes de vie. "Prise de Terre" se branche sur les grands enjeux écologiques et environnementaux de la planète dans ses aspects scientifiques, économiques, sociaux et culturels. Lucile Solari et son équipe vous invitent à découvrir que le défi environnemental peut aussi être une chance et, pourquoi pas, une source de plaisir !

Tages-Anzeiger

Front Zürich Schweiz International Wirtschaft Börse Sport Kultur Reisen Wissen Auto Blogs Panorama Mehr Bildstreifen

Klimakampf der alten Damen

Frauen im AHV-Alter wollen den Bund einklagen, weil dieser zu wenig für den Klimaschutz mache und sie übermässig davon betroffen seien. Ein Urteil in den Niederlanden lässt sie hoffen.



Der Bund soll die CO2-Emissionen begrenzen – und zwar stärker als politisch beschlossen. Foto:

Artikel zum Thema

«Je schneller man handelt, desto günstiger wird es»



ETH-Forscher Reto Knutti bezeichnet die Klimaklage als interessant. Fraglich sei, wie viel Verantwortung ein einzelnes Land trage. Mehr...
Martin Laubi, 22.06.2016

Flucht vor dem Klima

Langform Ein riesiger Exodus steht bevor: 200 Millionen Menschen brauchen eine neue

2017



Kämpferische Seniorinnen. Bild: klimasenioren.ch

Klima-Seniorinnen heizen am WEF ein - mit Guetzli



Protest der KlimaSeniorinnen in Davos

„Wir lassen uns nicht alles gefallen“

In der Schweiz haben rund 300 Frauen die Regierung verklagt. Sie wollen, dass die Umwelt besser geschützt wird.

Während am vergangenen Tag die Proteste in Davos ihren Höhepunkt erreichten, haben sich die KlimaSeniorinnen in Davos mit einer Demonstration an der Regierung gewandt. Die Teilnehmerinnen sind mit einem Schild, auf dem steht: „Wir lassen uns nicht alles gefallen“, beschriftet. Die KlimaSeniorinnen fordern die Regierung auf, die Klimapolitik zu überdenken und die Klimaziele zu erreichen. Sie fordern auch, dass die Regierung die Klimaziele in der Schweiz durchzusetzen muss. Die KlimaSeniorinnen sind eine Gruppe von Frauen, die sich für den Klimaschutz einsetzen. Sie fordern die Regierung auf, die Klimaziele zu erreichen und die Klimapolitik zu überdenken. Sie fordern auch, dass die Regierung die Klimaziele in der Schweiz durchzusetzen muss.

Suisse Modifié le 10 janvier 2017

Les Aînés pour la protection du climat veulent manifester à Davos





The legal “duty to care” principle could open the valve for massive lawsuits against governments for alleged inaction on climate change

THE STATUS OF CLIMATE CHANGE LITIGATION A GLOBAL REVIEW



2017



Die Mitglieder des Vereins KlimaSeniorinnen vor Gericht. KEYSTONE/LUKAS LEHMANN



2018ff

- **Kritische Klimajahre stehen bevor:**
 - **KLIMAKLAGE: Gang vor Bundesgericht?**
 - **TOTAL-REVISION CO2-Gesetz im Parlament.**
 - **IPCC 1.5°C Report und COP 24 im 2018**
 - **Weitere Klimafolgen?**
 - **Finanzplatz Schweiz (SNB, Banken, Versicherungen)**
 - **Klima und Landwirtschaft**
 - **Und nicht vergessen: Wahlen 2019**
- **Ohne breite Bewegung für mehr Klimaschutz, wird es keinen Paradigmenwechsel geben!**

2018ff

**Herzlichen Dank für Ihre
Unterstützung unserer Arbeit!**

